

Produktivität stieg um bis zu 600 Prozent

Seminar zur Studie

Die Ergebnisse der Studie „CASE-Technologien in Deutschland“ werden auf dem BIFOA-Seminar „Auswahl und Einführung des konventionellen und objektorientierten CASE“ am 23. und 24. November 1993 in Kölnersterns vorgestellt. Die Studie selbst kann für 2500 Mark bei der Uni Köln bezogen werden. Informationen: Betriebswirtschaftliches Institut für Organisation und Automation an der Universität Köln (BIFOA); Universitätsstr. 45, 50931 Köln, Telefon: 0221/47603-33, Telefax: 0221/47603-21 Universität Köln, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, Systementwicklung, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln, Telefon: 0221/3671-168, Telefax: 0221/3671-186.

Nachdem die ersten Werkzeuge zum Computer-Aided Software Engineering (CASE), die Anfang der 80er Jahre in der Praxis oft nicht zum gewünschten Erfolg führten, bemüht sich nun eine neue Generation von CASE-Tools, bei der Lösung der vielzitierten Softwarekrise zu helfen.

Die konventionellen Werkzeuge der 80er Jahre, für die Welt der Mainframes, Cobol-Anwendungen und strukturierten Methoden konzipiert, sehen sich neuen Produkten für Client-Server-Netze, objektorientierte Methoden und Sprachen gegenüber.

Eine Studie des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik der Universität Köln versucht den „State of the Art“ der CASE-Technologie in Deutschland zu reflektieren. Ihr Ziel ist es, über eine reine Marktübersicht hinaus eine Orientierungshilfe für die Auswahl und Einführung von konventionellen und objektorientierten CASE-Werkzeugen bereitzustellen.

Grundlage der Studie waren Projekte, die vom Lehrstuhl seit 1989

rungsunternehmen vorgestellt. In Deutschland werden zur Zeit zirka 600 CASE-Tools von rund 60 Herstellern und Anbietern vertrieben. Eine detaillierte Erhebung für 60 ausgewählte CASE-Produkte erbrachte folgende Ergebnisse (Mehrfachnennungen waren möglich):

- die Markteintrittsquote nahm mit zirka 15 Prozent (1992) beziehungsweise 25 Prozent (1993) überproportional gegenüber den Vorjahren zu,
- jedes zweite CASE-Tool ist für Workstations oder PCs verfügbar,
- 44 Prozent sind bereits in Client-Server-Architekturen realisiert,
- erst 61 Prozent sind multiuserfähig,
- 53 Prozent bieten eine zentrale Entwicklungsdatenbank,
- 40 Prozent arbeiten unter PC-DOS (55 Prozent davon unter MS-Windows), 30 Prozent unter OS/2 (mit Presentation Manager) sowie 45 Prozent unter UNIX (mit Motif),
- mehr als 80 Prozent unterstützen die frühen Phasen in der kon-

Produkte zunehmend praxistauglicher werden, wobei allerdings erhebliche Unterschiede im Leistungsumfang sichtbar wurden. Das Spektrum reicht

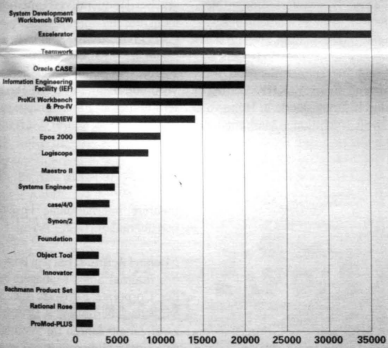
- von reinen Zeichenwerkzeugen bis zu Systemen, die ablauffähigen Code generieren,
- von isolierten Einzelwerkzeugen bis zu teamfähigen integrierten Umgebungen,
- von ausgereiften konventionellen bis zu experimentellen objektorientierten Tools.

Ein weiteres Ergebnis der Untersuchung ist, daß die mit hohen Erwartungen verbundene objektorientierte Systementwicklung in der Praxis bereits von immer mehr deutschen Unternehmen eingesetzt wird.

Dr. Georg Herzworm, Wissenschaftlicher Assistent; Andreas Hierholzer und Michael Kunz, Wissenschaftliche Mitarbeiter; Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, Systementwicklung an der Universität zu Köln

Akzeptanz auf breiter Front

Installationszahlen der weltweit erfolgreichsten CASE-Tools



Quelle: Universität Köln COMPUTER ZEITUNG 45/1993

in Zusammenarbeit mit der Industrie durchgeführt worden sind. Ein Ergebnis dieser Projekte ist ein Kriterienkatalog zur Evaluierung von CASE-Tools. Im Gegensatz zu einer Vielzahl von anderen Veröffentlichungen, bei denen releaseabhängige technische Aspekte der Produkte im Vordergrund stehen, behandeln die über 300 Kriterien des Kölner Katalogs hauptsächlich Methodenaspekte.

Bei der Analyse des CASE-Tool-Marktes wurden über 60 Produkte berücksichtigt. Bei 17 Werkzeugen (ADW, CASE 4/0, DDB-CASE, Excelsior, IEF, Innovator, Maestro II, Object Tool, OM-Tool, Predict CASE, Pro Mod, SDW, Software through Pictures, SOM-CASE, Systems Engineer, Teamwork, Westmount I-CASE) beschränkte sich der Lehrstuhl nicht darauf, die von den Anbietern ausgefüllten Kriterienkataloge auszuwerten, sondern verifizierte die Angaben mit Hilfe von Testinstallationen. Ferner werden die Ergebnisse einer Befragung der 100 größten Industrie- sowie der 100 größten Versiche-

ventionellen Systementwicklung (Analyse, Entwurf),

- 45 Prozent generieren C- oder C++-Code, 35 Prozent erzeugen Cobol-Programme,
 - bereits 35 Prozent unterstützen objektorientierte Analyse und Design,
 - 60 Prozent der CASE-Tools kosten weniger als 10 000 Mark pro Arbeitsplatz.
- Bei einer weiteren umfangreichen Auswertung von nationalen und internationalen Erfahrungsberichten aus der Praxis wurde festgestellt, daß trotz anfänglicher Akzeptanzprobleme mit CASE eine Konsolidierung des betrieblichen Software-Engineerings stattfinden konnte. CASE bietet heute ein deutliches Produktivitätssteigerungspotential, das allerdings von den Anwendern noch unterschiedlich ausgeschöpft wird—der Produktivitätszuwachs liegt zwischen 30 und 600 Prozent. Alle Befragten betonten eine spürbare Verbesserung der Qualität von Entwicklungsprozeß und Softwareprodukten. Die Evaluierung zeigte, daß die